



Das Angebot des Gesundheitsamtes

Wer in Gebiete reist, in denen ein erhöhtes Risiko für schwere ansteckende Krankheiten besteht, sollte sich vor seiner Reise darüber informieren, welche Schutzimpfungen für die Einreise in das Land empfohlen oder gar vorgeschrieben sind.

Im Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen bietet Frau Dr. Selle eine reisemedizinische Beratung an. Zudem hat sie die Berechtigung, die Gelbfieber-Impfung durchzuführen.

Im Folgenden informieren wir Sie darüber, was Sie beachten sollten, wenn Sie eine Reise in ein Risikogebiet planen. Informationen zur Gelbfieberimpfung finden Sie auf der letzten Seite.

Für welche Länder ist ein besonderer Gesundheitsschutz notwendig?

Besonders in subtropischen und tropischen Regionen besteht zum Beispiel für Malaria, Hepatitis oder Gelbfieber ein erhöhtes Infektionsrisiko. In nördlichen Ländern und in Deutschland gibt es Regionen, in denen ein Impfschutz gegen die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), die durch einen Zeckenbiss übertragen werden kann, empfohlen wird.

Die Impfungen richten sich immer nach dem Reiseland, der Dauer der Reise und der Tätigkeit / der Reiseform in dem entsprechenden Land (z.B. Montagetätigkeit, Entwicklungsdienst, „Rucksacktourismus“).

Einen Überblick über die wichtigsten **Reisekrankheiten** haben wir auf der folgenden Seite zusammengestellt.

Auf den Seiten des [Auswärtigen Amtes](#) können Sie sich darüber informieren, welche Impfungen in dem **jeweiligen Land** empfohlen oder vorgeschrieben sind. Auf den Seiten des [Robert-Koch-Instituts](#) können Sie sich über eingehende über einzelne **Infektionskrankheiten** und **Impfschutz** informieren

Neben dieser allgemeinen Information ist jedoch immer eine **individuelle Beratung notwendig**. Denn bestehende gesundheitliche Einschränkungen müssen für den Impfschutz berücksichtigt werden.

Wie lange vor Reiseantritt muss ich mit dem Impfschutz beginnen?

Mindestens 2 – 3 Monate vor Reiseantritt sollten Sie sich darüber informieren, welche Impfungen für das Land vorgeschrieben oder empfohlen sind. Denn oft sind mehrere Impftermine erforderlich. Zudem müssen bei manchen Impfungen bestimmte Zeitabstände eingehalten werden.

Spätestens zehn Tage vor Reiseantritt sollten alle Impfungen durchgeführt worden sein. Nur dann besteht ein kompletter Impfschutz.

Wer führt Reiseimpfungen durch?

Mit Ausnahme der Gelbfieberimpfung kann Ihr Haus- oder Kinderarzt alle Impfungen durchführen.

Die Gelbfieberimpfung kann nur von den Ärzten/Ärztinnen durchgeführt werden, die hierfür die entsprechende Genehmigung haben. Das Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen kann Gelbfieberimpfungen durchführen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der letzten Seite.

Wer übernimmt die Kosten?

Einige gesetzliche Krankenkassen erstatten auch Privatreisenden Kosten für eine Schutzimpfung. Informieren Sie sich vor den Impfungen bei Ihrer Kasse darüber, welche Kostenanteile sie übernimmt.

Ein Überblick über die wichtigsten Reisekrankheiten

Hepatitis A	Diese infektiöse Leberentzündung ist im Süden und Südosten sowie in den Tropen und Subtropen weit verbreitet. Sie überträgt sich durch verunreinigte Lebensmittel (Muscheln, Austern, Krebstiere, Salate, Trinkwasser), aber auch durch verschmutzte Essbestecke, Handtücher und durch Schmierinfektionen. Schutz: Impfung, Nahrungsmittelhygiene
Hepatitis B	Diese durch Viren verursachte Leberentzündung ist überaus ansteckend und weltweit verbreitet. Sie wird durch Körperflüssigkeiten wie z.B. Blut oder durch Geschlechtsverkehr übertragen. Schutz: Impfung - Kombinationsimpfung gegen Hepatitis A und B möglich
Tollwut	Die Tollwut überträgt sich durch den Speichel eines infizierten Tieres durch Biss- und Kratzverletzung. Zu den Risikogebieten gehören alle Entwicklungsländer, aber auch Türkei, Thailand, China und Südafrika. Aus Indien kommen weltweit die meisten Tollwutfälle. Bei Ausbruch verläuft die Erkrankung immer tödlich. Schutz: Impfung zur Vorbeugung beziehungsweise sofortige Impfung nach einem tollwutverdächtigen Biss. Besonders in Entwicklungsländern steht nicht immer ausreichend Impfstoff zur Verfügung. Wer in Risikogebiete fährt sollte sich grundsätzlich in Deutschland vorbeugend impfen lassen.
Typhus	Diese schwere fieberhafte Darmerkrankung wird durch Bakterien verursacht, die mit verunreinigten Nahrungsmitteln und Trinkwasser aufgenommen werden. Auch eine Übertragung durch eine Schmierinfektion ist möglich. Risikogebiete sind vor allem in Ländern mit mangelhaften hygienischen Bedingungen wie in Teilen Afrikas, Asiens, Süd- und Mittelamerikas. Schutz: Eine Impfung empfiehlt sich vor allem bei einfachen Reisebedingungen in Risikogebiete. Nahrungsmittelhygiene.
FSME	Die Frühsommer–Meningoenzephalitis kann im Frühjahr und Sommer durch den Biss einer infizierten Zecke auf Menschen übertragen. Hauptverbreitungsgebiete sind Süddeutschland, Teile von Österreich, der Schweiz, Skandinavien und Osteuropa. Schutz: Die Impfung, insgesamt 3 Injektionen innerhalb eines Jahres, bietet Schutz für 3-5 Jahre. Geschlossene Kleidung. Eine Übersicht über die Risikogebiete sowie weitere Informationen finden Sie hier: http://www.zeckeninfo.de
Meningokokken- Meningitis	Diese Hirnhautentzündung wird durch Bakterien hervorgerufen und über Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen) übertragen. Es gibt unterschiedliche Bakterienstämme, die in verschiedenen Regionen dieser Welt unterschiedlich verbreitet sind. Während der Trockenzeit (Dezember bis April) kommt es in den Ländern des sogenannten „Afrikanisches Meningitisgürtels“ regelmäßig zu Meningokokken–Epidemien. Bei den Pilgern nach Mekka ist eine Impfung gegen die Meningokokken-Meningitis vorgeschrieben. Schutz: Impfung gegen die Bakterienstämme, die in dem Reiseland hauptsächlich vertreten sind.
Malaria	Malaria wird durch die nachtaktive Anopheles-Mücke übertragen und ist in vielen Ländern Asiens und Südamerikas sowie Afrika verbreitet. Gegen diese Infektionskrankheit gibt es keine Impfung. Guter Mückenschutz (geschlossene Kleidung, insektenabwehrende Mittel, Moskitonetze) sind deshalb wichtig. Darüber hinaus kann eine medikamentöse Prophylaxe erforderlich sein. Die Behandlung mit Tabletten beginnt vor der Reise und muss auch noch nach der Rückkehr fortgesetzt werden.

Gelbfieber

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, die von bestimmten Mücken übertragen wird. Die Infektion kommt besonders in Mittel- und Südamerika und in Afrika beidseits des Äquators vor.

Die Gelbfieberimpfung ist eine gut wirksame Lebendimpfung und wird von Gesunden im allgemein gut vertragen. 10 Tage nach der Injektion in die Haut des Oberarmes besteht ein Schutz für 10 Jahre.

Verhalten nach der Impfung: Bis zu 7 Tagen nach der Gelbfieberimpfung sollten Sie starke körperliche Anstrengung, Sonnenbäder und Alkohol meiden. Blutspenden sind in den ersten vier Wochen nach der Impfung nicht erlaubt.

Unerwünschte Wirkungen: Während der ersten 2-7 Tage nach der Gelbfieberimpfung können bei 5-10% der Geimpften kurzfristige leichte Krankheitserscheinungen wie bei einer beginnenden Erkältung auftreten (z.B. Abgeschlagenheit, leichte Temperaturerhöhung, Kopf- und Gliederschmerzen).

Impfverbot: Da es sich um eine Lebendimpfung handelt, dürfen **immungeschwächte Menschen** und **Schwangere** nicht geimpft werden. Für Menschen mit einer **Hühnereiweißallergie** ist die Impfung ebenfalls ausgeschlossen.

Bei **älteren Menschen** (über 60 Jahre) wird weltweit von einem höheren Risiko von schweren, manchmal auch tödlich verlaufenden Nebenwirkungen der Impfung berichtet. Eine Impfung sollte von daher nur nach einer eingehenden Beratung und Risikoabwägung stattfinden.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

		Ort	 
Frau Dr. Selle	02361 / 53 4122	Erlenkamp 16-18	Telefonische Beratung Mo.-Fr.: 12.00-13.00 Mo.-Do.: 16.00-16.45